

Heinrich Ernst Adolf Wickel (1845 Segeberg – 1924 Hamburg) war der Stifter der drei Glasfenster im Chor der Martin-Luther-Kirche. Er, seine Frau, sein Sohn, und auch ein Bruder sind in einer Gruft auf dem kirchlichen Friedhof beigesetzt. Damit sind die beiden wesentlichen Verbindungen der Familie Wickel mit Trittau genannt.

Die Familie Wickel

Die Familie stammte ursprünglich aus dem Elsass und hatte sich dort mit Weinbau und später Weinhandel befaßt, der einzelne Familienmitglieder bis nach Norddeutschland führte. Heinrich Ernst Adolf Wickels Vater, Johann Heinrich Wickel (1811 Segeberg – 1884 Zarpen), war Möbelhändler, Gastwirt und Weinhändler in Segeberg. Johann Heinrich war zweimal verheiratet, er hatte vier Kinder aus erster Ehe, darunter Johannes Heinrich (1838 Segeberg – 1905 Helsingfors), und drei aus zweiter Ehe mit Margaretha Dorothea, geb. Steen (1819 Pöhls/Zarpen – 1893 Segeberg), darunter Heinrich Ernst Adolf .

Wickels Halbbruder Johannes Heinrich wurde mit Wein und Champagner im damals russischen Helsingfors wohlhabend, so dass er das Bad Segeberg begründen und das Kurhaus bauen konnte. Sein Bruder Adolf war Teilhaber und Geschäftsassistent. Er erwarb 1889 das Gut Grönwohldhof, das er bis 1902 bewirtschaftete.

Seine Frau, Luise Margarethe, geb. Boas (1866 Nams-lau/Schlesien - 1901 Hohenhonnef), starb schon früh, wahrscheinlich an Tuberkulose. Adolf verkaufte das Gut deswegen im Jahre 1902 und zog nach Wiesbaden zu seinem Bruder William. Adolf Wickel hatte zwei Kinder, Elisabeth (1889, angeblich Frankfurt, weitere Daten bisher nicht bekannt) und Felix (1893 Grönwohld - 1975 Bonn).

Wickels Sohn Felix wurde in der Reichswehr Rittmeister und später Landesleiter der NSDAP in Holländisch-Indien (Indonesien), mußte diese Position jedoch im Jahre 1938 aufgeben, als bekannt wurde, dass seine Mutter Jüdin gewesen war. Dank der Fürsprache des Berliner Leiters aller Auslandsorganisationen der Partei wurde er Legationsrat im Auswärtigen Amt. In neueren Publikationen über die Naziherrschaft in den Niederlanden wird auf ihn als einen Mann verwiesen, der mäßigend auf die rüde Vorgehensweise der Deutschen in den Niederlanden einzuwirken versucht habe, weil man andernfalls nie die

Herzen der Bevölkerung gewinnen könne. Felix heiratete 1951; die Ehe blieb kinderlos.

Die Grabanlage



Zustand im Herbst 2008

Die Grabstelle wurde nach Felix Wickels Beisetzung noch im Auftrage seiner Witwe gepflegt. Nach dem Ende der Ruhezeit und dem Auslaufen des Pflegevertrages ist sie an die Kirchengemeinde zurückgefallen.

Die Grabanlage ist die einzige Gruft auf dem 1865 angelegten Friedhof; auch in der Kirche und auf dem alten Friedhof um die Kirche herum gibt es keine. Derartige Anlagen sind in Schleswig-Holstein sonst nur bekannt im Zusammenhang mit Adelssitzen und auf großstädtischen Friedhöfen.

Beigesetzt sind in der Gruft

- Luise Wickel, 1901,
- William Wickel, Adolfs Bruder, 1922 (Urne),
- Adolf Wickel, 1924,
- Felix Wickel, 1975.

Als Felix Wickel beigesetzt wurde, waren die Särge der Eltern so zerfallen, dass seine Witwe die Vermauerung aller drei Särge veranlaßte.



Felix Wickel 1939

Die Anlage besteht aus der unterirdischen Kammer, zu der man über eine Treppe aus Granitstufen gelangt, und einem Überbau aus Sandstein. Das Grabmal war ursprünglich von einem Gitter umgeben, das im Jahre 1939 entfernt wurde. Die Kammer ist aus unregelmäßigen Granitblöcken aufgemauert, ähnlich der Nordwand der Kirche. Der Boden ist zweifarbig mit Fliesen belegt, die Decke ist aus Beton geschüttet. Verschlös-sen ist die Kammer mit einer zweiflügligen Eisentür. Der Treppenschacht zur Grabkammer ist mit Stahlträgern und Betonplatten, darüber Rasen, abgedeckt.

Der Überbau ist ein imposanter Aufbau aus Sandstein mit dekorativen Elementen aus getriebenem Kupferblech, im Jugendstil. Auf die Familie Wickel verweist lediglich ein Schild mit der von Ranken umrahmten Schrift „Famili-e Wickel“. Der Spruch auf dem Grabmal aus Jes. 43₁ lautet: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst: ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“

Die Bedeutung der Grabanlage liegt für die Kirchengemeinde zunächst in der Person des Stifters und seiner Familie, dazu – und das auch für die mit (Bau-)Denkmalen nicht üppig ausgestattete Kommunalgemeinde – im kunst- und kulturhistorischen Wert. Die unter Denkmalschutz stehende Anlage wurde 2009 restauriert. Einige Schäden wurden durch Reparatur oder Neuanfertigung behoben, so dass der Bestand gesichert ist. Die freien Flächen wurden mit niedrigen Büschen und Sträuchern bepflanzt.



Namenstafel



Die restaurierte Anlage im Oktober 2009

Die Kosten dieser Restaurierung müssen mangels freier Mittel weitgehend durch Spenden getragen werden; Zuschüsse leisteten das Landeskirchenamt und das Landesamt für Denkmalpflege. Einige erste private Spenden sind eingegangen.

Spenden auf das Konto der Kirchengemeinde, Kto. IBAN: DE98 2135 2240 0120 256468 SWIFT-BIC: NOLADE21HOL sind hoch willkommen! Spendenbescheinigungen können erteilt werden.

Die Chorfenster



Die Chorfenster

Im Jahre 1911 wurde der anfangs des 19. Jahrhunderts abgerissene Chor der Martin-Luther-Kirche wieder erbaut. Adolf Wickel stiftete hierfür die drei Glasfenster. Sie stammen aus der damals renommierten Glaskunstwerkstatt Prof. Linnemann in Frankfurt/M. Der Entwurf der Christusfigur orientiert sich an der bekannten Plastik von Berthel Thorvaldsen. Die Werkstatt stattete auch das Reichstagsgebäude und einzelne Fenster des Frankfurter Doms aus; für die Segeberger St. Marien-Kirche stifteten Adolf Wickel und sein Bruder Felix das große Fenster in der Nordwand des Querschiffs (Kaiser Lothar), ebenfalls aus der Werkstatt Linnemann. Die Dorfkirche in Trittau befand sich also in bester Gesellschaft.

in den beiden Seitenfenstern sind die Wappen von Holstein und Stormarn zu sehen. Die drei Chorfenster stehen unter Denkmalschutz.

Weitere Daten zur Kirche und zum Friedhof finden Sie im Internet unter www.kirche-trittau.de.

Herausgegeben vom
Kirchengemeinderat der ev.-luth. Kirchengemeinde
Trittau
Kirchenstraße 17, 22946 Trittau
Tel. 04154 2046, Fax 04154 83551
E-Mail: kirchengemeinderat@kirche-trittau.de

Die Kirchengemeinde Trittau und die Familie Heinrich Ernst Adolf Wickel

Die Familie Die Grabanlage Die Chorfenster



Regelmäßiger Gottesdienst sonntags 10:00 Uhr.